Spuk im Waldviertel

Eine Geschichtensammlung der 1. & 2. Klasse
der Mittelschule Kautzen

Impressum

© 2022, Mittelschule Kautzen, Marlene Exl und Astrid Fröhlich (Hrsg.)

Autor:innen: Nina, Ben, Sarah, Christoph, Michael, Vanessa, Ines, Timo, Katharina, Verena, Lukas, Nicolai, Ricarda, Marina, Jakob, Tobias, Carina, Michelle, David, Viktoria, Leon, Philipp, Johanna

Verlag: Buchschmiede von Dataform Media GmbH, Wien
www.buchschmiede.at

ISBN: 978-3-99139-161-6

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der Autor:innen sowie Herausgeber:innen unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische
oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Wer zu lesen versteht,
besitzt den Schlüssel
zu großen Taten,
zu unerträumten Möglichkeiten.

Aldous Huxley

Liebe Schülerinnen und Schüler!
Ihr habt euch sofort mit der Idee eines gemeinsamen Buches anfreunden können und es war uns eine große Freude eurer Kreativität freien Lauf lassen zu können.

Wir freuen uns, wenn wir unser Buch nun in Händen halten und wünschen allen Leserinnen und Lesern viel Freude mit unseren spannenden Geschichten!

Eure Deutschlehrerinnen

Inhaltsverzeichnis

Das furchteinflößende Licht 7
Die Verbotene Zone und das Ungeheuer 9
Ein furchteinflößender Laubhaufen 12
Eine seltsame Gestalt 14
Ein gruseliges Geräusch 18
Der Mythos des Heizwerks 20
Ein aufregender Tag 23
Das Sagasterhaus 24
Der Ausflug mit Oma Berta 26
Das Schloss Illmau 28
Das eklige Abenteuer 30
Das schaurige Heimatmuseum in Kautzen 32
Die schwarze Gestalt! 34
Der geheimnisvolle Wächter 36
Alles nur geträumt 38
Das Ufo am Ufo-Landeplatz 40
Urlaub im Schloss Illmau 42
Die alte Schule 44
Die furchtbare Verletzung 46
Die alte Kautzner Gruselschule 49
Das schaurige Erlebnis in der alten Schule 51
Die gruselige alte Schule 53
Das Museum von Kautzen 55

Ben

Das furchteinflößende Licht

An einem lauen Sommerabend unternahmen meine Familie und ich einen abendlichen Ausflug zum berühmten Ufo-Landeplatz. Es herrschte eine laue, friedliche Stimmung. Die Gegend um den Ufo-Landeplatz wirkte sehr rau und düster. Als es langsam dunkel wurde, bemerkten wir, dass Unruhe im Walde herrschte. Wir sahen zum Himmel und konnten beobachten, dass eine große Anzahl an Vögeln aus den Bäumen flog. Meine Schwester Clara und ich wollten der Sache auf den Grund gehen. Meinen Eltern verschlug es die Sprache, als wir die Idee hatten, auf Entdeckungstour zu gehen. Es roch nach Abgasen ganz in der Nähe. Plötzlich entdeckten wir an einer Lichtung ein grelles, rötliches, herabsinkendendes Licht.

Als das grelle Licht auf dem Boden ankam, konnten wir ein eigenartiges fahrzeugähnliches Objekt sehen. Wir rieben uns alle Vier die Augen und konnten es nicht glauben. Ich holte rasch meine Kamera aus der Tasche meiner Mutter und wollte es festhalten. Als ich den Auslöser der Kamera drücken wollte,

öffnete sich eine knarrende Klappe des beeindruckenden Objektes. Vor lauter Staunen fiel mir die Kamera aus der Hand und ging zu Bruch. Meine Schwester Clara weinte vor lauter Angst und schrie meine Mutter an: „Ich möchte nach Hause!“ Es trat eine furchteinflößende Gestalt aus der Kapsel und ging zielstrebig auf uns zu. Aus lauter Panik ließen wir alles fallen und rannten so schnell wie möglich zu unserem Auto und glaubten, in Sicherheit zu sein. Das rosa-braune Männchen wirkte wütend, da wir entkommen konnten. Wir fuhren so schnell wie möglich nach Hause. Am nächsten Tag erfuhren wir, dass mehrere Personen aus dem Dorf das merkwürdige schwebende Ding gesehen hatten. Ab diesem Abend wurde unser Nachbar Herr Steininger vermisst. Es kamen das FBI und das CIA und untersuchten diesen merkwürdigen Fall auf dem Ufo-Landeplatz. Leider konnte nie herausgefunden werden, wer hinter der ganzen Sache steckte und was mit Herrn Steininger geschehen war.

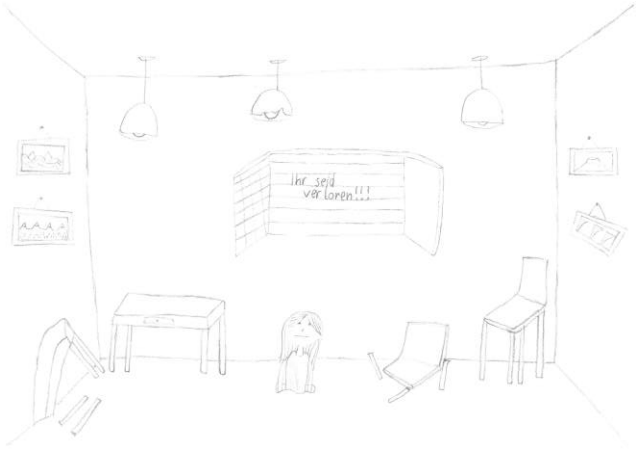
Johanna

Die Verbotene Zone und das Ungeheuer

Es gibt eine Verbotene Zone in der Schule, wo niemand hindarf. Alle glaubten, es spukt dort. Zwei junge Mädchen allerdings glaubten nicht an Geister und Monster. Die zwei furchtlosen Mädchen hießen Marie und Rosa. Marie und Rosa wollten der Sache auf den Grund gehen. Nach der Schule gingen die beiden zu der Tür, wo normalerweise niemand reindarf. Sie wussten jetzt nicht, ob sie es wirklich machen sollten oder nicht. Aber sie hatten der Klasse gesagt, dass sie der Sache auf den Grund gehen werden, also war es ganz schnell klar, was sie machen werden. Sie gingen rein. Rosa machte die Tür vorsichtig auf. Die Mädchen gingen ganz vorsichtig in den Raum.

Sie sahen viele Bilder und alte Schulmöbel, aber nichts Gruseliges. Die zwei schauten sich ganz genau um. Die furchtlosen Mädchen schauten auch hinter den Bildern und in den Bankfächern nach. Rosa und Marie fanden ziemlich interessante Dinge. Dann gingen sie weiter hinein und kamen vor eine Tür. Die Tür öffnete sich von allein, da bekamen die Kinder plötzlich riesige Angst. Marie ging als Erstes hinein. In der Mitte des Raumes brach der Boden unter ihr weg. Rosa traute sich nicht mehr reinzugehen. Aber sie wollte Marie helfen, das Mädchen wusste aber nicht wie. Rosa schrie: „Marie, Marie alles okay?“ Marie hatte ihr geantwortet, aber Rosa konnte nichts hören. Es war, als ob eine Kraft verhinderte, dass man aus dem Raum etwas hörte. Sie wollte einen Lehrer holen, aber hatte Angst, dass die Mädchen Ärger bekommen werden. Rosa machte sich Sorgen, weil sie nicht wusste, was sie machen sollte.

Solange versuchte Marie, sich zu befreien, aber es funktionierte nicht. Da berührte sie etwas am Fuß. Sie schrie ganz ganz laut: „Ahhhhhhhh!“ Während sie schrie, zappelte sie mit dem ganzen Körper. Das Mädchen hatte riesengroße Angst. „Ein Ungeheuer ist unter mir“, dachte Marie. Sie wollte nur aus dem Loch raus und nie wieder auch nur in der Nähe der verbotenen Zone sein. Leider kam sie nicht raus und das Ungeheuer war unter ihr. Sie versuchte ihr Handy aus ihrer Hosentasche zu ziehen, aber es funktionierte nicht. Marie glaubte nicht mehr, dass sie je wieder rauskam.



Rosa hatte sich entschieden, sie ging zu einem Lehrer oder dem Hausmeister. Das Mädchen ging ganz vorsichtig und sehr langsam aus dem Raum zurück in die Schule. Als sie die Tür öffnete, standen Felix und Franz vor ihr. Die Jungs waren ihnen gefolgt und wollten wissen, was da drinnen war. Rosa erzählte ihnen die Kurzfassung. Und zwar, dass sie hineingegangen waren, dann hatte sich in dem Raum eine zweite Tür geöffnet. Rosa ging durch die Tür, plötzlich brach der Boden unter ihr